

Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 17.06.2016

Was Naturschutz mit Gesundheit zu tun hat

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs lud sich Fachleute zum Thema Umweltschutz ein

Auf den ersten Blick scheint Umweltschutz wenig mit einer Gruppe zu tun zu haben, in der sich Menschen mit Prostatakrebs treffen.

Von Hans Kosubeck

Halberstadt • Die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Nordharz hatte bei ihrer jüngsten Zusammenkunft in Halberstadt das Thema Umweltschutz auf der Tagesordnung. Eingeladen war dazu der Meeresbiologe Dr. Thomas Clemens. Organisator Horst Pauly, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe, konnte sich über 80 Teilnehmer der Veranstaltung in der Gaststätte „Lindenhof“ freuen.



Rüdiger Becker, Horst Pauly, Wolfgang Aldag, Dr. Thomas Clemens und Dr. Werner Wandelt (von links) diskutieren über die Forschungsergebnisse.

Foto: Hans Kosubeck

Unter den Gästen war auch der Landtagsabgeordnete Wolfgang Aldag (Bündnis 90/Die Grünen), der Direktor des Naturkundemuseums Heineanum Halberstadt, Rüdiger Becker, sowie Dr. Werner Wandelt von der Interessengemeinschaft Ornithologie und Naturschutz Quedlinburg.

Dr. Thomas Clemens, Vorsitzender der Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft „Der Mellumrat“ Jadebusen gab in seinem Vortrag interessante Einblicke über die Entstehung der Insel Mellum. Sie ist eine von drei unbewohnten Inseln im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, die alle strengen Naturschutzbedingungen unterliegen. Die jetzt etwa 600 Hektar große Insel ist für die Wissenschaft seit ihrer Entstehung ein Forscherparadies, wie der Wissenschaftler informierte.

Vögel und Pflanzen finden auf der unbewohnten Insel ideale Bedingungen für ihre Entwicklung. Nur wenigen Besuchergruppen im Jahr ist es möglich, die Insel zu betreten.

Clemens musste beobachten, dass die Verschmutzung der Nordsee in den vergangenen 25 Jahren enorm zugenommen habe und er präsentierte Fundstücke die auf der Insel gestrandet waren. Der überwiegende Teil davon stammt von der Schifffahrt, ist sich der

Wissenschaftler sicher. „Am Strand finden wir nur den sichtbaren Teil, das meiste befindet sich im Wasser“, erläuterte er. Dazu zeigte Clemens Bilder von Fischen mit Plastikoder Metallteilen im Magen, Netzteile von Fangnetzen, die den Meerestieren einen qualvollen Tod zufügten. Auch die Verbindung von Kunststoffteilchen, die die Tiere aufnehmen und die dann in die Nahrungskette des Menschen gelangen, wurde aufgezeigt.

Krebskrankheiten können dann eine Folge sein und hier traf Dr. Clemens auch den Nerv der Selbsthilfegruppe. Alle seien heute aufgefordert, den Kunststoffanteil im täglichen Leben zu reduzieren. Die beschlossene Zurückdrängung der Plastikbeutel sei hier erst ein kleiner Anfang. Clemens appellierte, mehr Bescheidenheit gegenüber der Natur zu entwickeln und sich nicht von bestimmten Markttrends verführen zu lassen.

Nach dem mit viel Beifall aufgenommenen Vortrag gab es noch die Möglichkeit für Fragen. Dr. Werner Wandelt wollte wissen, wie es gelungen sei, die Insel naturbelassen zu erhalten. „Nur gemeinsam mit vielen Entscheidungsträgern“, so Dr. Clemens, „kann so ein Vorhaben gelingen und das haben wir geschafft.“

Horst Pauly, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe bedankte sich für den interessanten Vortrag und informierte die Anwesenden über die nächste Veranstaltung. Am 14. Juli ab 14.30 Uhr wird Prof. Dr. Martin Schostak von der Magdeburger Uniklinik zu neuen Verfahren der Prostataheilkunde informieren